

Michael Kögel, Michael Kost, Thomas Miltner, Harry Röhrle

# Unser Wetter in Baden-Württemberg

Unterwegs mit den SWR Wetterreportern der Landesschau

DAS BUCH  
ZUR SENDUNG

SWR >>  
FERNSEHEN

belser

## Bildnachweis

### Abbildungen Umschlag:

**Vorderseite:** Die vier SWR Wetterreporter; Foto SWR – **unten:** Schwarzwaldlandschaft unterhalb des Belchen-Hauses, dramatisch an einem Oktobermorgen ins rechte Licht gerückt; Foto: Harry Röhrle

**Rückseite oben links:** Morgenstimmung am Bodensee auf der Halbinsel Hori bei Gundholzen (03. März 2017); Foto: Harry Röhrle – **oben rechts:** Sonnenaufgang mit Regen, Blitz und Sonnenschein am Zweieichturm (28. August 2016); Foto: Ingo Jakubke – **unten links:** Die vier SWR Wetterreporter; Foto: SWR – **unten rechts:** Morgenstimmung am Belchen, Foto: Thomas Miltner

### Abbildungen Kapitel-Opener:

Seite 10/11: Ein ganz seltenes Bild: Gleich vier Wetterreporter gemeinsam in Aktion; Foto: SWR

Seite 22/23: Gerstenfeld bei Spaichingen (12. August 2016); Foto: Uli Rack

Seite 40/41: Regen ohne Ende beim Dreh in Freudenstadt (20. November 2015); Foto: Harry Röhrle

Seite 90/91: Die quietschgelbe Plüschsonne sorgt auch beim Dreh in Ihringen/Kaiserstuhl für gute Laune; Foto: Michael Kögel

Seite 100/101: In einer anderen Sphäre: Im Süden durchbrechen die Wolken der Kühltürme des AKW von Gundremmingen die Nebeldecke; Foto: Michael Kost

Seite 110/111: Wie so oft bei einem Besuch bei Obstbauer Walter Gutemann wird der Reifegrad und die geschmackliche Qualität der Äpfel probiert. Und weil Walter Gutemann ein lustiger Kerl ist, gibt's ab und zu ein bisschen Quatsch vor der Kamera; Foto: Harry Röhrle

S. 130/131: »Ach steig mir doch aufs Dach«, so brachte Toningenieur Armin Nenstiel (li.) Kameramann Detlev Tietz auf eine Idee ... Im Nördlinger Ries, zwischen Plaumloch und Nördlichen; Foto: SWR

S. 142/143: Sonnenaufgang, vom Knopfmacherfels über dem Donautal bei Fridingen aufgenommen (22. September 2015); Foto: Harry Röhrle

Seite 33 links oben: Christian Bohl, Grafenhausen

Alle anderen Fotos stammen aus den Archiven der Autoren und des SWR Fernsehens.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://www.dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2017 by Chr. Belser Gesellschaft  
für Verlagsgeschäfte GmbH & Co. KG, Stuttgart,  
für die deutschsprachige Ausgabe.

Lizenziert durch SWR Media Services GmbH

Projektleitung: Dirk Zimmermann  
Redaktion: Michael Kost, Dirk Zimmermann  
Gestaltung: Verlagsbüro Wais & Partner, Stuttgart  
Druck und Binden: aprinta druck GmbH, Wemding

Alle Rechte vorbehalten. Ohne vorherige schriftliche  
Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk – auch nur aus-  
zugsweise – in Daten- und Informationssysteme einzuspeichern oder auf me-  
chanische, elektronische oder sonstige Weise in irgendeiner Form zu verviel-  
fältigen, zu verbreiten oder zu senden.

[www.belser.de](http://www.belser.de)

ISBN 978-3-7630-2779-8







## Unsere Wetterexperten

Unsere Wetterpaten besuchen wir regelmäßig: Nicht nur über das eine Jahr, in dem wir sie porträtieren. Seit vielen Jahren pflegen wir Wetterreporter auch einen engen Kontakt zu Menschen, die sich, wie wir, das Wetter in Baden-Württemberg und speziell ihrer Heimatregion zur Herzenssache gemacht haben – unsere Wetterexperten.

### Roland Roth – der Wetterpapst von Oberschwaben

Roland Roth wird als der »Wetterpapst« von Oberschwaben bezeichnet. So ein Titel will im katholischen Südosten des Landes schon einiges bedeuten. Und das hat seinen Grund: Roland, genannt »Rolle« Roth, ist einer der herausragenden Wetterexperten im gesamten Südwesten. Seine Vorhersagen haben eine außergewöhnliche Genauigkeit, seine Analysen und Langfristprognosen sind nahezu perfekt.

Kein Wunder, denn der 1954 in Bad Schussenried geborene Autodidakt bringt alles mit, was es für einen herausragenden Meteorologen braucht: Er liebt seine Heimat, kennt sie ganz genau und ist »verrückt nach Wetter«, wie er selber schmunzelnd sagt. Wir Wetterreporter haben ihn bei unzähligen Besuchen und gemeinsamen Drehs genau so erlebt und schätzen gelernt.

Schon mit vier Jahren fing es an. Ein Gewitter beeindruckte den kleinen Roland so sehr, dass er sich dem Wetter »verschrieb«. Er selbst sagt, er sei leidenschaftlicher und bekennender Gewitterfan.

Mit 13 Jahren standen im elterlichen Garten bereits die ersten eigenen Messgeräte. 1968 gründete er die »Wetterstation Bad Schussenried«, die später in »Private Wetterstation Oberschwaben« umbenannt wurde. Weil immer mehr Stationen und Hobbymeteorologen dazukamen, heißt das Ganze mittlerweile »Wetterwarte Süd« und umfasst fast 300 Wetterstationen mit rund 200 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Roland Roth ist und bleibt der Macher, der Wetterbegeisterte aus dem gesamten Südosten mitreißt und motiviert. Die Wetterwarte Süd ist längst zu einer Institution geworden und Roland Roth der »Kopf« des Wetters zwischen Allgäu, Bodensee, Alb, Linzgau und Hegau. Aber auch weit über die Grenzen der

Eine traumhafte Frühstimmung: In der Nähe von Tengen dampfen im Spätsommer die feuchten Wiesen.



»Rolle« Roth, Oberschwabe mit Leib und Seele und ein exzellenter Wetter- und Klimaexperte, in seiner Heimat.

Region hinaus kennt man ihn als ebenso kompetenten wie unterhaltsamen Wetterexperten. Nicht zuletzt weil er die Dinge auf den Punkt bringt und verständlich erklärt: »Wetter ist so spannend wie ein Tatort« und »Wettervorhersage ist wie ein Rohteig aus Daten; was daraus wird, hängt auch davon ab, wie gut der Bäcker bzw. der Meteorologe ist«.

Auch in Sachen Klimawandel bezieht er klar Stellung: »Der Klimawandel ist für jedermann sichtbar und fühlbar« und »Extremwetterlagen werden weiter zunehmen«.

Warum aber hat er sein Hobby nie zum Beruf gemacht? Für das Meteorologiestudium hätte Roland Roth damals nach Berlin ziehen müssen, das brachte der heimatverbundene Oberschwabe aber nicht übers Herz. So blieb er in der Heimat und studierte eine Kombination, die fast ebenso geeignet ist: Geografie, Religion und Philosophie! Vergangenes Jahr ist der Werkrealschullehrer nun in Ruhestand gegangen. Jetzt kann er sich voll und ganz auf sein »professionelles Hobby« konzentrieren. Wobei, nicht ganz, denn zu tun hat der umtriebige »Rolle« mehr als genug. Im Winter z. B. spürt er die Loipe auf der

»Atzenberger Höhe«, die er als Jung-Stadtrat 1980 selbst initiiert hatte, oder frönt seiner Leidenschaft für Musik, joggt oder fiebert beim Fußball mit Eintracht Frankfurt (der einzige »Ausreißer« des Vollblut-Oberschwaben). Nicht zu vergessen seine überaus verständnisvolle Frau und die drei Kinder. Für die bleibt aber weiterhin ein Problem: Egal, wohin Roland Roth auch kommt, alle fragen ihn nach dem Wetter und nehmen ihn in Beschlag, schließlich ist er ja der »Wetterpapst von Oberschwaben«. **Thomas Miltner**

## Roland Hummel – der Herr der Kälte

Er ist der Herr der Kälte. In keiner anderen Gegend in Baden-Württemberg werden so tiefe Temperaturen gemessen. Roland Hummel hat rund um Sonnenbühl auf der Schwäbischen Alb ein Wetterstationsnetz gesponnen. Unter anderem im Rinnental im Ortsteil Udingen und in einer Doline. Die tiefste Temperatur, die der Klimatologe jemals dokumentiert hat, waren  $-40^{\circ}\text{C}$  knapp über der Schneoberfläche und immerhin Minus  $-36,6^{\circ}\text{C}$  im Rinnental auf der geeichten Messhöhe von zwei Metern.

Roland Hummel ist seit frühester Jugend wetterbegeistert. Seit seinem 14. Lebensjahr beobachtet und dokumentiert er das interessante Wetter rund um seine Heimat auf der Alb. Klar, dass dies auch seine Berufswahl prägte. Ausbildung in der Wetterdienstschule in Neustadt an der Weinstraße. Danach hat er am Stuttgarter Flughafen für den Deutschen Wetterdienst gearbeitet. 1989 hat Hummel seine inzwischen berühmte Wetterstation im großen Rinnental eingerichtet. Er wusste aus langjährigen Beobachtungen, dass hier vor allem im Winter, aber auch manchmal im Sommer, außergewöhnlich tiefe Temperaturen vorkommen. Er sammelt die Daten seiner Wetterstationen, Höchst- und Tiefsttemperaturen, Luftdruck und Sonnenscheindauer und versorgt mit seinen Daten andere Meteorologen. Aber auch die Besucher seiner Wetterstationen werden bestens informiert. Überall hängen Zettelchen, die aktuelle und historische Rekordwerte dokumentieren. Damit trägt Roland Hummel zu einem besseren Verständnis des Wetters und einer genaueren Wettervorhersage bei. Außerdem verfasst er für Zeitungen eine monatliche Wetterbilanz. Anfang des neuen Millenniums hat er eine eigene Firma gegründet: »Wetterring 2000+«.